

Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung

Datum:	Montag, 5. Juni 2023	GP	Oswald Ueli	anwesend
Beginn:	19.30 Uhr	GR	Burger Gerold	anwesend
Ende:	21.40 Uhr	GR	Oehler Markus	anwesend
Sitzungsort:	Unterseehalle Berlingen	GR	Rothenberger Christof	anwesend
		GR	Lenherr Jolanda	anwesend
		GR	Järmann Martin	anwesend
		GS	Hollenstein Roman	anwesend

Einladung

Ueli Oswald begrüsst die Anwesenden.

Für den Boten vom Untersee & Rhein ist Joachim Bauer und für die Thurgauer Zeitung Judith Meyer anwesend. Zusätzlich sind Margeritha Tagliente und Stephan Hohner mit einer Begleitperson sowie Lothar Gleu und von der Verwaltung Lara Hirsiger – worauf er später noch eingehen wird - anwesend. Diese Personen (ausser der Begleitung von Stefan Hohner) sind nicht stimmberechtigt.

Traktandenliste

Es werden keine Einwände gegen die Einladung zur Versammlung, zur Stimmberechtigung von Anwesenden sowie gegen die Traktandenliste geäussert. Die Versammlung wird wie vorgesehen abgehalten.

Stimmrecht

Stimmberechtigte:	588
Anwesende:	81
Beteiligung:	13.78 %
Absolutes Mehr:	41

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2022
(Auflage auf der Gemeindeganzlei ab 22. Mai 2022)
3. Abnahme der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Bilanz 2022 der Politischen Gemeinde, inklusive Spezialfinanzierungen
4. Information Stand Projekt Wärmeverbund

5. Botschaft und Antrag des Gemeinderates zum Einbürgerungsgesuch von Margeritha Tagliente, geb. 26.10.1962, italienische Staatsangehörige, Bergstrasse 33, Berlingen
6. Botschaft und Antrag des Gemeinderates zum Einbürgerungsgesuch von Stephan Hohner, geb. 02.03.1967, deutscher Staatsangehöriger, Seestrasse 242, Berlingen
7. Mitteilungen Schule und Politische Gemeinde
8. Allgemeine Umfrage

Traktandum 1

Wahl der Stimmenzähler

1. Antrag

Es werden Elisabeth Keller und Martin Ochs vorgeschlagen.

2. Beschluss

Es werden ohne Gegenstimme gewählt: **Elisabeth Keller** und **Martin Ochs**.

Traktandum 2

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. November 2022

1. Ausgangslage

Das Protokoll lag ab dem 22. Mai 2022 auf der Gemeindekanzlei auf. Es war auch auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Das Kurzprotokoll ist auf Seite 3 abgedruckt.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Trakt. 2: Dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2022 wird einstimmig zugestimmt.
- Trakt. 3: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 40'000.00 für die Anschaffung eines Geschäftsverwaltungsprogrammes für die Verwaltung und die Behörden (Gemeinderat) wird **einstimmig zugestimmt**.
- Trakt. 4: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 70'000.00 für Renovierungsarbeiten an der „Alten Turnhalle“ **wird einstimmig zugestimmt**.
- Trakt. 5: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 1'900'000.00 für die Sanierung der Seestrasse inklusive Werkleitungsbau “ wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.
- Trakt. 6: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 320'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung im Gebiet Eschlibach vom Bahnübergang Ost bis zum Eschlibach sowie Einlegen von EW-Leerrohren wird **einstimmig zugestimmt**.

- Trakt. 7: Die Botschaft und der Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 300'000.00 für den Ersatz der Eschlibachbrücke wird mit **26 Ja zu 36 Nein abgelehnt**.
Der Gemeinderat erhält den Auftrag, eine Erschliessungsplanung für das Gebiet "Ackerstrasse / Jüch" aufzugleisen.
- Trakt. 8: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 120'000.00 für den Neubau Mittelspannungskabel Trafostation UHB – Trafostation Neutal wird **einstimmig zugestimmt**.
- Trakt. 9: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 70'000.00 für die Sanierung der Trafostation Mannwerk wird **einstimmig zugestimmt**.
- Trakt. 10: Botschaft und Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 60'000.00 für das Vorprojekt Fernwärmezentrale inklusive Versorgungsnetz wird **mehrheitlich zugestimmt**.
- Trakt. 11: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbegehren von CHF 180'000.00 für die Machbarkeitsstudie „Entwicklung Idealzustand Seeufer Berlingen-Steckborn“ wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.
- Trakt. 12: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Genehmigung Budget 2023 der Politischen Gemeinde inklusive Schule, Wasserwerk, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung und Elektrizitätsversorgung mit reduziertem Steuerfuss von 105 % wird **grossmehrheitlich zugestimmt**.
- Trakt. 13: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates betreffend Genehmigung EW-Reglemente; Teil 1: Allgemeine Bestimmungen; Teil 2: Netzanschluss; Teil 3: Energielieferung und Netznutzung wird **einstimmig zugestimmt**.
- Trakt. 14: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates zum Einbürgerungsgesuch von Gleu Lothar Jürgen, geb. 14.10.1962, deutscher Staatsangehöriger, Seestrasse 115, Berlingen wird mit **66 Ja, 10 Nein und 0 leeren Stimmen zugestimmt**.
- Trakt. 15: Der Botschaft und dem Antrag des Gemeinderates zum Einbürgerungsgesuch von Schiller Janson Vincent, geb. 22.12.2000, deutscher Staatsangehöriger, Ackerstrasse 16, Berlingen wird mit **45 Ja, 28 Nein und 3 leeren Stimmen zugestimmt**.

2. Beschluss

Das Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 28. November 2022 wird **einstimmig genehmigt**.

Traktandum 3

Abnahme der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Bilanz 2022 der Politischen Gemeinde, inklusive Spezialfinanzierungen

1. Ausgangslage

Der Gemeindepräsident erläutert die Vorlage. Budgetiert war ein Verlust von CHF 80'000. Die Rechnung weist einen Gewinn von CHF 373'000 aus. Dieser Besserabschluss von CHF 453'000 ist sehr erfreulich und ist im Wesentlichen auf Minderausgaben bei der Sozialen Sicherheit und ausserordentlichen Erträgen bei den Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen.

Die Übersicht bei den gebührenfinanzierten Werken (Wasser, Abwasser, Strom) und der ebenfalls als Spezialfinanzierung geführten Feuerwehr zeigt, dass die Differenz zwischen Budget und Rechnung mit CHF 2'000 minimal ist. Zu erwähnen ist, dass die Wasserversorgung in diesem Jahr zwar positiv abschliesst, aber die Spezialfinanzierung kumuliert noch immer im Minus ist. Die ständige Wohnbevölke-

Die Rechnung zeigt Ende 2022 928 Einwohner. Die Steuerkraft war in den letzten 10 Jahren recht konstant. Berlinen weist 2022 eine Steuerkraft von CHF 2'410 je Einwohner aus. Der Mittelwert des Kantons betrug im Jahr 2020 CHF 2'162. Die Steuerkraft ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Rechnungsabschlüsse der letzten 10 Jahre im Vergleich zum Budget zeigen, dass vorsichtig budgetiert wird. Das könnte trotz der auf dieses Jahr beschlossenen Senkung des Steuerfusses um 5% Begehrlichkeiten für weitere Steuersenkungen wecken. Es gilt allerdings zu bedenken, dass in den nächsten Jahren das Investitionsvolumen nach wie vor hoch bleibt und sich Ausgaben in Form von Zinsen und Abschreibungen spürbar bemerkbar machen werden.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung ab Seite 17:

Seite 18

0120.3130.00 - Dienstleistungen Dritter; Im Betrag von CHF 35'000 sind die Kosten für Rechtsberatungen, Gemeinderatsreise, Veranstaltungen, Workshop etc. enthalten. Es wurde zu tief budgetiert.

0221.3010.00 – Löhne Gemeindekanzlei; Lohnanpassungen aufgrund von Personalwechsel und Änderung der Stellenprozente

Seite 20

0222 – Bauverwaltung; Der Wechsel zu einer eigenen Bauverwaltung hat sich positiv ausgewirkt.

Seite 21

0291.3111.00 – Anschaffungen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge; Für das neue Sitzungszimmer war eigentlich geplant, den alten Sitzungstisch zu behalten. Dieser war aber nicht mehr passend. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, einen neuen, grösseren Tisch mit Stühlen und Mediaanschlüssen sowie einen Bildschirm anzuschaffen.

0291.3144.00 – Unterhalt Gemeindehaus; notwendiger Ersatz des defekten Liftes

Seite 26

1500.3143.02 – Unterhalt Hydranten; Der Unterhalt der Hydranten wird neu in der Wasserversorgung verbucht.

Seite 27

1610.3144.00 – Unterhalt Gebäude (Schiessanlage); neue Lärmschutzwand beim Schützenhaus

Seite 28

2111.4621.63 – Kantonsbeiträge an Schulentwicklungsprojekte; Kantonsbeiträge an das Schulprojekt "Avanti"

Seite 33

3120.3636.00 – Beiträge; Anstatt mehrerer, kleinerer Gesuche gab es in diesem Jahr zwei Beitragsleistungen mit grossen Beträgen.

Seite 35

4210.3632.04 – Beiträge an Spitex; Der neue Verrechnungsmodus aufgrund der effektiv geleisteten Stunden führte zu einer Zunahme der Ausgaben.

Seite 38

5720.3637.20 – Unterstützungen an übrige Schweizerbürger; Die Budgetierung bei der Sozialhilfe ist sehr schwierig. Bei den diversen Unterstützungskonti wurde zu hoch budgetiert bzw. mit Fällen gerechnet, die dann nicht eintrafen.

Seite 40

6150.3120.06 – Stromankauf für Strassenbeleuchtung; Kontierung neu gemäss kantonalem Kontenplan (bisher beim EW verbucht)

6150.3130.00 – Dienstleistungen Dritter; fachliche Unterstützung bei den Abklärungen zu Thema Sichtbermen

Seite 43

7101.3143.01- Unterhalt Reservoirs, Pumpstationen, Quellfassungen; Umbau / Erneuerung Ansaugung bei der Seewasserentnahme mit neuem Seiherr sowie Entfernung der Quagga-Muscheln

7101.4250.81 – Wasserabgabe an Private; Offenbar haben die Haushalte beim Wasserverbrauch gespart. Auf der einen Seite ist das gut, führt aber zu weniger Einnahmen.

Seite 46

7690.3132.00 – Honorare; nicht budgetierte Kosten für Altlastenuntersuchungen ehemaliger Deponien Wolfenbruggen und Funkenplatz

Seite 47

7900.3132.00 – Honorare; anteilmässige Kosten für Vorarbeiten (Ausschreibung, Projektplanung) für die "Machbarkeitsstudie Entwicklung Seeufergestaltung Berlingen-Steckborn"

Seite 49

8200.4631.00 – Beiträge vom Kanton; nachträgliche Beiträge aus Vorjahren

Seite 53

9100.3180.00 – Delkredere auf Steuerforderungen; Neu wird das Delkredere anhand der tatsächlich gefährdeten Steuerforderungen beurteilt und nicht mehr pauschal gebildet. Bei der Berechnung ist man fälschlicherweise von den gesamten Steuern, d.h. inklusive der anderen Körperschaften, ausgegangen. Der Betrag ist im Moment zu hoch. Je nachdem kann er im 2023 reduziert werden.

Seite 55/56

9632 – Liegenschaft Schiff; Anlässlich des Pächterwechsels im letzten Frühjahr musste nach und nach festgestellt werden, dass offenbar in den letzten Jahren zu wenig in die Liegenschaft investiert worden war. Die notwendigen Instandstellungsarbeiten und Ersatzbeschaffungen etc. führten zu Mehrkosten von rund CHF 90'000.

Investitionsrechnung

Es waren Nettoinvestitionen in der Höhe von 1.21 Millionen Franken budgetiert. Realisiert wurden 1.05 Millionen Franken. Die Kantons- und Perimeterbeiträge für die Erschliessung Sandegg reduzierten die Nettoinvestitionen um rund CHF 300'000.

Im 2022 konnten folgende Investitionen abgeschlossen werden: *(Details siehe Mitteilungen Gemeinde/Bauabrechnungen)*

- Umbau Sitzungszimmer
- Schutzausrüstung Feuerwehr
- Sanierung Wieslitrass / Haldenstrasse inkl. Werkleitungen und TS Haldenstrasse
- Erschliessung Gewerbegebiet Sandegg
- Mittelspannungskabel TS Herbig – TS Seefeld

Folgende Investitionsprojekte laufen noch weiter:

- Smart Grid
- Wasseruhren
- Revision Ortsplanung
- Hochwasserschutz und Renaturierung Bächlibach
- Ersatz Wasserleitung Bahnhofstrasse

GP Ueli Oswald hält fest, dass der Gemeinderat die geplanten Investitionen umsetzt.

Eigentlich wären Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von CHF 500'000 bis 600'000 eine vernünftige Grösse. Aktuell sind die Nettoausgaben deutlich höher. Auch in den nächsten Jahren sind jeweils Bruttoinvestitionen von einigem über 1.0 Mio. Franken geplant.

Bilanz

- Die langfristigen Verbindlichkeiten konnten – trotz hoher Nettoinvestitionen - um 0.1 Mio. Franken auf neu 1.2 Mio. Franken abgebaut werden.
- Die geplanten Investitionen werden ab diesem Jahr dazu führen, dass die Verschuldung zunehmen wird.
- Bei den Spezialfinanzierungen, Konti 2900, S. 12, beläuft sich das Total auf rund 1.64 Mio. Franken. Die meisten Spezialfinanzierung verfügen über eine gute bis sehr gute Eigenkapitalbasis.
- Einzig die Wasserversorgung ist wie eingangs bei der Erfolgsrechnung schon erwähnt mit CHF 440'000 im Minus. Das Problem beim Wasserwerk ist noch nicht gelöst:
 - o Schuldanhäufung infolge vieler Projekte im Wasser
 - o Dank dem Fond Zweckgebundene Zuwendungen kann man bei Leitungsbrüchen ganze Teilstrecken ersetzen. Die Leitungsbrüche gehen zurück, was positiv ist. Zudem sind Rückgänge beim Wasserverbrauch zu verzeichnen, was grundsätzlich gut ist, die Rechnung aber nicht verbessert.
 - o Die Verbesserung des Konto Wasserversorgung braucht noch Zeit. Die RPK weist darauf hin, dass die Schuld von CHF 440'000 auszugleichen ist.
 - o Die Realisierung des zweiten Standbeins steht auch noch an.
 - o Der Gemeinderat wird sich Gedanken machen müssen zu einer Wasserpreisanpassung

Gewinnverwendung

Wir wissen, dass im 2024 - 2026 die Seestrasse saniert wird. Die Gemeinde hat dabei die Kosten für die Werkleitungen über 1.3 Mio. Franken und rund 0.6 Mio. Franken für die Oberflächengestaltung zu tragen.

Der Gemeinderat schlägt ihnen vor, CHF 250'000 als Vorfinanzierung für die Seestrasse zu reservieren, CHF 100'000 zu Gunsten des Landkreditkontos zu verbuchen und CHF 22'966 dem Eigenkapital zuzuschreiben. Der Gemeinderat wird einen Weg finden die Verbuchung trotz HRM2 so vorzunehmen.

2. Erwägung / Diskussion

Annemarie Moret ist der Ansicht, dass die im Konto 0120.3130.00 (Exekutive-Dienstleistungen Dritter) verbuchten Rechtsanwaltskosten im Zusammenhang mit dem Rest. zum Schiff unter der Spezialfinanzierung Liegenschaft Schiff verbucht werden sollten.

Beim Investitionsprojekt "Umbau Sitzungszimmer" war von Mobiliar und Mediaeinrichtungen nicht die Rede. Diese Kosten müssten auch beim Projekt verbucht werden, was die Ausgaben noch höher machen würde. Man hätte dies zurückstellen und separat budgetieren können. GP Ueli Oswald bestätigt, dass im Projekt kein Mobiliar etc. enthalten war. Der Gemeinderat hat aber beschlossen, dass die Anschaffungen von Mobiliar und Mediaeinrichtungen im Jahr des Umbaus zweckmässig und sinnvoll wäre und nicht zurückgestellt werden soll, damit eine Budgetierung möglich wäre. Schliesslich verfügt der Gemeinderat gemäss Gemeindeordnung auch über gewisse Finanzkompetenzen ausserhalb des Budgets. GP Ueli Oswald fügt hinzu, dass er auf die Investitionskosten für das Projekt "Umbau Sitzungszimmer" bei den Bauabrechnungen später noch genauer eingehen werde.

Annemarie Moret ist auch beim Rest. zum Schiff der Ansicht, dass Ausgaben getätigt wurden, die ihres Erachtens nicht notwendig gewesen wären oder die man hätte verschieben und budgetieren können. Der Gemeindepräsident meint dazu, dass man bei einem Pächterwechsel auch etwas investieren muss, vor allem auch, weil offenbar bislang zu wenig in den Unterhalt von Gebäude, Geräten und Einrichtungen investiert worden war.

3. Antrag

Wer der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung sowie den Spezialfinanzierungen und der Verwendung des Rechnungsvorschlages von CHF 372'966 zustimmen möchte, soll das bitte mit Handzeichen bestätigen.

4. Beschluss

Der Jahresrechnung 2022 mit dem Ertragsüberschuss von CHF 372'966 und Nettoinvestitionen von CHF 1'045'021.03 wird grossmehrheitlich bei zwei Gegenstimmen zugestimmt.

Traktandum 4

Information Stand Projekt Wärmeverbund

1. Präsentation

GP Ueli Oswald erläutert anhand diverser Folien über den Stand des Wärmeverbund-Projektes:

Allgemeines

- Es wurden folgende Machbarkeitsstudien "Fernwärmesystem" gemacht und miteinander verglichen:
 - Holzschnitzelzentrale Dorf
 - Seewassernutzung mit Wärmepumpe Dorf
 - Abwärmenutzung / Holzschnitzelheizung ARA
- Es wurde ein Vorprojekt Fernwärmesystem im Dorfkern erstellt.
- Die Sanierung der Seestrasse wird ab Herbst 2024 erfolgen. Bis dann muss man wissen, was bezüglich Fernwärmesystem passiert.

Holzschnitzelheizung Dorf

- Anhand einer Folie zeigt Ueli Oswald den Versorgungssperimeter.
- Wichtigster Punkt für dieses System ist ein geeigneter Standort für eine Zentrale im Dorf.
 - Ueli Oswald zeigt anhand von Fotos alle 13 Standorte, welche überprüft wurden.
 - Fazit: Es gibt im Dorf keinen geeigneten Standort für eine Holzschnitzelzentrale.
- Aufgrund der Berechnung der Wärmegestehungskosten kann aber festgehalten werden, dass ein Fernwärmesystem mit einer Holzschnitzelheizung im Dorf im Vergleich mit Öl- und Gasheizungen wirtschaftlich betrieben werden könnte. Die Wirtschaftlichkeit ist ausgewiesen.

Seewassernutzung Dorf

- Anhand einer Folie zeigt Ueli Oswald den Versorgungssperimeter und möglich Standort für eine Zentrale.
- Es wurden fünf mögliche Standorte in Betracht gezogen, davon bleiben zwei übrig: UHB und Fuchsloch.
- Anhand einer Folie erläutert der Gemeindepräsident in groben Zügen wie und wo das Wasser aus dem See bezogen wird.
- Die Wirtschaftlichkeit eines Fernwärmesystems mit Seewassernutzung und Wärmepumpe ist ausgewiesen.

Abwärmenutzung / Holzschnitzelheizung Standort ARA

- Die Abwärmenutzung aus dem gereinigten Abwasser der ARA kombiniert mit einer Holzschnitzelheizung auf dem Areal der ARA ist technisch möglich.
- Die Wirtschaftlichkeit ist aber nicht gegeben, da die notwendigen Verbindungsleitungen ins Dorf zu teuer sind.

Weiteres Vorgehen

- Der Gemeinderat hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Die beigezogenen Fachspezialisten haben ihre Ergebnisse im Gemeinderat präsentiert. Die Standortabklärungen erfolgten mit Begehungen vor Ort.
- Der Gemeinderat schlägt folgendes Vorgehen vor:
 - Verzicht auf die Weiterbearbeitung einer Holzschnitzelheizung
 - Verzicht auf die Weiterbearbeitung einer Abwärmenutzung und Holzschnitzelheizung ARA
 - Weiterverfolgung eines Fernwärmesystems mit Seewassernutzung und Wärmepumpe im Dorf
 - Die Gemeinde hat die Grundlagen erarbeitet.
 - Für die Realisierung wird ein Contractor gesucht, da der Betrieb einer solche Anlage keine Gemeindeaufgabe ist und die dafür notwendigen Kompetenzen fehlen.
 - Die Ausschreibung für ein Energiecontracting erfolgt sobald wie möglich. Die Ausschreibungsunterlagen liegen bereits vor.
 - Die Sanierung der Seestrasse erfolgt voraussichtlich ab Herbst 2024.

2. Diskussion

Josef Zeller meint, dass es logisch ist, dass eine Holzschnitzelheizung bei der ARA für das Dorfgebiet nicht wirtschaftlich ist. Aber für den Dorfteil "Jüch" oder "Neu-Berlingen", welcher bald grösser ist als das Dorf wäre es bestimmt möglich. Der Gemeindepräsident entgegnet, dass es im Gebiet Jüch viele Einfamilienhäuser hat, von welchen bereits viele eigene alternative Lösungen haben. Eine diesbezügliche Prüfung könnte man schon machen, aber es müsste auch anschlusswillige Interessenten geben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, fragt der Gemeindepräsident in die Runde, ob das skizzierte Vorgehen des Gemeinderates in Ordnung ist. Aus Stillschweigen konstatiert der Vorsitzende Zustimmung.

Traktandum 5

Botschaft und Antrag des Gemeinderates betreffend Einbürgerungsgesuch von Tagliente, Margherita, geb. 26.10.1962, italienische Staatsangehörige, Bergstrasse 33, Berlingen

1. Ausgangslage

Frau Tagliente ist italienische Staatsangehörige und wurde am 26. Oktober 1962 in Scherzingen TG geboren. Sie ist seit Geburt in Berlingen wohnhaft. Sie arbeitet seit 2007 als selbstständige Haushalthilfe.

Die Bewerberin wünscht sich eine Einbürgerung, weil sie hier praktisch ihr ganzes Leben verbracht hat, sich mit der Schweiz identifiziert und Berlingen längst ihre Wahlheimat geworden ist. Frau Tagliente möchte nun auch an Wahlen und Abstimmungen aktiv teilnehmen.

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung wurden geprüft und sind für den Gemeinderat erfüllt.

Frau Margeritha Tagliente ist heute Abend anwesend. Auf Bitte des Vorsitzenden steht sie auf, verzichtet aber auf eine Wortmeldung.

Da noch ein zweites Einbürgerungsgesuch vorliegt, wechselt der Gemeindepräsident zu diesem Traktandum Nr. 6. Die Abstimmung erfolgt danach für beide Gesuche, damit man während der Auszählung der Wahlzettel mit den Mitteilungen weitermachen kann.

Traktandum 6

Botschaft und Antrag des Gemeinderates betreffend Einbürgerungsgesuch von Hohner Stephan, geb. 02.03.1967, deutscher Staatsangehöriger, Seestrasse 242, Berlingen

1. Ausgangslage

Herr Stephan Hohner ist deutscher Staatsangehöriger und wurde am 2. März 1967 in D-Ulm geboren. Er ist unverheiratet und war ein erstes Mal von September 2012 bis Juli 2014 und dann seit Juni 2019 in Berlingen wohnhaft. Der Gesuchsteller arbeitet als Kundenberater im Bereich Medien und Marketing-technologie.

Der Bewerber wünscht sich eine Einbürgerung, weil er sich mit der Schweiz identifiziert, sich in der Gemeinde, die er als seine Wahlheimat bezeichnet, sehr wohl fühlt und er hier seinen Lebensmittelpunkt hat. Herr Hohner möchte auch an Wahlen und Abstimmungen aktiv teilnehmen.

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung wurden geprüft und sind für den Gemeinderat erfüllt.

Herr Stephan Hohner ist heute Abend ebenfalls anwesend. Er steht kurz auf und verzichtet auch auf eine Wortmeldung.

Für die Beratung und für die Abstimmung bittet der Gemeindepräsident die beiden Kandidat:innen den Saal zu verlassen. Sie werden gerufen, sobald die Ergebnisse vorliegen.

2. Erwägungen / Diskussion

Marlise Lutz hat eine allgemeine Frage. Sie habe vernommen, dass bei einer Ablehnung durch die Gemeindeversammlung die betreffende Person trotzdem eingebürgert wird. Darauf antwortet der Vorsitzende, dass die gesetzlichen Verfahren verlangen, dass eine Ablehnung begründet werden muss und eine solche nicht einfach zu erbringen wäre.

Otto Traby fragt sich, ob man heutzutage jemanden aufnehmen muss, der sich nicht im Dorf integriert hat und den man nicht kennt. Dazu entgegnet ihm der Gemeindepräsident, dass es auch Schweizer Einwohner gibt, auf welche das zutrifft, und dass das nicht die einzigen Kriterien sind. Für den Votanten bedeutet das, dass es solche Abstimmungen nicht mehr braucht.

Der Gemeindepräsident ergänzt, dass es tatsächlich Bestrebungen gibt, die Verfahren dahingehend zu ändern, dass es ausreicht, wenn die formellen Erfordernisse, z.B. die Wohnsitzdauer, erfüllt sind.

Im Folgenden unterbindet der Vorsitzende die Diskussion, weil sich die Einwendungen wiederholen.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Margeritha Tagliente und Stephan Hohner in das Bürgerrecht der Gemeinde Berlingen aufzunehmen.

4. Beschluss

Margeritha Tagliente wird mit 76 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 0 leeren Stimmen in das Bürgerrecht der Gemeinde Berlingen aufgenommen.

Stephan Hohner wird mit 37 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 11 leeren Stimmen in das Bürgerrecht der Gemeinde Berlingen aufgenommen.

Traktandum 7

Mitteilungen Schule und Politische Gemeinde

Mitteilungen Schule

Gemeinderätin und Schulpräsidentin Jolanda Lenherr informiert zu folgenden Themen:

Entwicklung Schülerzahlen

Anhand von zwei Folien ist Folgendes zu erkennen:

- bis Jahr 2024/2025: steigende Schülerzahlen bis auf maximal 69 Schüler
- Jahr 2025/2026: voraussichtlicher Rückgang auf 66 Schüler
- Jahr 2026/2027: Stabil auf 66 Schüler
- Jahr 2027/2028: Rückgang auf 64 Schüler

Wir sind für das nächste Schuljahr so organisiert, dass die grosse Gruppe Basisstufenkinder vermehrt getrennt unterrichtet wird. Entlastung bringt unter anderem unser lokales Projekt «avanti!», welches uns ermöglicht, die SuS in Halbklassen zu unterrichten.

Da die jüngsten Jahrgänge noch nicht geboren sind, weiss man allerdings nicht, wohin die Reise geht.

Das altersdurchmischte Lernen im Projekt «avanti» sowie zusätzlicher Halbklassenunterricht wird unsere mit Kindern sehr gut belegte Basisstufe gut entlasten können. Für das Schuljahr 2024/2025 werden wir uns weitergehende Überlegungen machen müssen, da ab dann die Primarstufe ebenfalls mit hohen SuS-Zahlen belegt sein wird. Wichtig ist uns, dass die gute Qualität an unserer Schule gewährleistet bleibt.

Personelles

Monika Witzig heisst unsere neue Lehrperson auf der Primarstufe, welche als sehr erfahrene Lehrperson auch die Klassenverantwortung für die Primarstufe übernehmen wird.

Özlem Lutz unterrichtet seit dem 2. Semester des Schuljahres 2022/2023 die Primarstufenkinder an drei Tagen. Ihr gefällt es so gut, dass sie den Wunsch geäussert hat, auch künftig an der Dorfschule Berlingen zu unterrichten. Özlem Lutz wird ab dem neuen Schuljahr noch für 7 Lektionen angestellt bleiben.

Jennifer Bolli konnten wir für das Unterrichten des textilen Werkens gewinnen. Sie wird neu 4 Lektionen an der Dorfschule Berlingen arbeiten.

Sonja Bommeli war bisher als Unterrichtsassistentin tätig. Nach der Kündigung unserer langjährigen Schulsekretärin Steffi Wollet konnten wir Sonja Bommeli motivieren, das Schulsekretariat mit einem Pensum von 10 Prozent zu führen.

Schulkommission Legislatur 2023 bis 2027



Von links nach rechts: Stefan Heer (Schulpfleger), Katharina Meier (Vizepräsidentin), Leila Möhr (Liegenschaften), Jolanda Lenherr (Präsidentin), Maria Esther Oswald-Egg (neu)

Nach der Demission von Liselotte Fülleemann auf Ende der Legislaturperiode 2019 - 2023 wurde mit Maria Esther Oswald-Egg eine kompetente Nachfolgerin gefunden (in stiller Wahl gewählt).

Entwicklung Thurgauer Schulgemeindestrukturen in den letzten 30 Jahren

Im Kanton Thurgau sind normalerweise für die obligatorische Schule nicht die politischen Gemeinden, sondern die Schulgemeinden zuständig. Berlingen ist hier mit ein paar weiteren Gemeinden zusammen eine Ausnahme. Die Thurgauer Schullandschaft besteht inklusive der in die politischen Gemeinden integrierten Schulen aus 51 Primarschulgemeinden, 15 Sekundarschulgemeinden und 20 Volksschulgemeinden.

Weshalb erzähle ist das von Bedeutung? Die Schullandschaft hat sich in den letzten 30 Jahren stark verändert. Vor 30 Jahren lag der Bestand an Schulgemeinden noch bei 169. Seither hat sich die Anzahl auf 87 Körperschaften nahezu halbiert. Der Kanton ist der Meinung, dass aufgrund der aktuellen Strukturen weiterhin Potenzial für Zusammenschlüsse besteht. Wir als Kleinstschule sind diesbezüglich natürlich angesprochen. Ich habe Sie an der Budgetgemeindeversammlung bereits informiert, dass Bestrebungen zur Bildung einer Volksschulgemeinde im Oberstufenkreis im Gange sind. Ebenso habe ich Ihnen versprochen, dass ich Sie diesbezüglich auf dem Laufenden halte. Im April dieses Jahres hat eine Sitzung der Präsidien stattgefunden. Als nächster Schritt wurde vereinbart, dass zusammen mit dem Amt für Volksschule Entscheidungsgrundlagen erarbeitet werden.

Fotos aus dem Schulalltag und von Schulanlässen

Anschliessend zeigt die Schulpräsidentin wie gewohnt einige Fotos aus dem Schulalltag und von Schulanlässen, wie z.B. dem Skilager in Wildhaus, der Sonderwoche auf der Basisstufe (Beispielfoto zum Thema „schlechtes Wetter gibt es nicht“), Elterncafé im Frühling, Projekt "avanti!" und neue Bernina-Nähmaschinen.

Termine

- Schulschlussfeier (Theater "Bauer Beck") 6. Juli 2023, ab 17.00 Uhr
- Sommerferien 8. Juli bis 13. August 2023
- Start ins neue Schuljahr 14. August 2023

Schlusswort / Danksagung

Der Dank der Schulpräsidentin gilt dem gesamten Team der Dorfschule, den Eltern, Ihnen geschätzte Berlingerinnen und Berlinger, aber auch ihren Kolleginnen und Kollegen in der Schulkommission und im Gemeinderat: für das allseitige Wohlwollen und die Unterstützung der Schule und die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Mitteilungen Gemeinde

Informationen durch Gemeindepräsident Ueli Oswald:

Bauabrechnungen

- Erschliessung Gewerbegebiet Sandegg

Erschliessungskredit	05.12.2016	CHF	350'000
Kanalisation Sandegg	03.12.2018	CHF	70'000
Zusatzkredit	21.01.2021	CHF	<u>50'000</u>
Total Kredit		CHF	470'000
Bauabrechnung		CHF	<u>407'010</u>
Minderkosten		CHF	62'990
			13.4%
Kostenaufteilung:			
Anteil Grundbesitzer		CHF	299'322
Anteil Gemeinde		CHF	107'688

Minderkostenbegründung:

- Vergabeerfolg

• Sanierung Wiesli-/Haldenstrasse

Trafo Haldenstrasse	02.12.2019	CHF	132'000
Sanierung Wieslistrasse	24.01.2021	CHF	<u>900'000</u>
Total Kredit		CHF	1'032'000
Bauabrechnung		CHF	<u>888'153</u>
Minderkosten		CHF	143'847
			13.9%

Minderkostenbegründung:

- Vergabeerfolg

- Konto Unvorhergesehenes nicht beansprucht

• Mittelspannungskabel TS Herbig – TS Seefeld

Total Kredit	24.01.2021	CHF	140'000
Bauabrechnung		CHF	<u>135'293</u>
Minderkosten		CHF	4'707
			3.4%

• Neuanschaffung Schutzausrüstung Feuerwehr

Total Kredit	29.11.2021	CHF	80'000
Total Abrechnung		CHF	<u>76'751</u>
Minderkosten		CHF	3'249
			4.1%

• Umbau Sitzungszimmer Gemeindehaus

Total Kredit	29.11.2021	CHF	90'000
Bauabrechnung		CHF	<u>113'526</u>
Mehrkosten		CHF	23'526
			26.1%

Mehrkostenbegründung:

- Akustikdecke

- Elektrounterverteilung Mieter/Gemeinde

- Rückbau der Lüftungsanlage

Projektinformationen

• Sanierung Seestrasse

- Das Vorprojekt liegt vor. Es besteht ein halbes Jahr Verzug.
- Der Kanton führt die Ingenieurausschreibung durch.
- BP, Auflageprojekt bis Anfang 2024; Bürger können reagieren, d.h. Einsprache machen
- Planaufgabe Anfang 2024
- Ausschreibung Bauarbeiten Sommer 2024
- Baubeginn voraussichtlich Herbst 2024
- Es wird eine Herkulesaufgabe sein, das Grossprojekt zu koordinieren

• Ortsplanungsrevision

- Der "Ortsbauliche Entwurf" für Berlingen ist am Entstehen.
- Die Gemeinde erhofft sich Lösungen für die Entwicklung im ISOS-Gebiet (national geschützter Ortskern), breit gestreut mit Einbezug von kantonaler und eidgenössischer Denkmalpflege sowie kantonalem Amt für Raumentwicklung.
- Die Gewässerraumausscheidung ist in Auftrag gegeben.

- Die Termine haben sich um sechs Monate nach hinten verschoben.
- Die Revision sollte Anfang 2025 abgeschlossen werden können.
- Machbarkeitsstudie Seeufer Berlingen-Steckborn
 - Erste Entwürfe liegen vor. Es geht um das Abwägen zwischen Renaturierungsbestrebungen und den Ansprüchen der verschiedenen Nutzer.
 - Gespräche mit direkt Betroffenen im Wis wurden geführt.
 - Die "Wasser-Sportler" wurden abgeholt.
 - Gespräch mit direkt Betroffenen Schwizerland folgt demnächst.
 - Im Herbst 2023 findet eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.
- Sanierungsarbeiten "Alte Turnhalle"
 - Die Arbeiten wurden vergeben. Das Projekt läuft nach Plan.
- Geschäftsverwaltungsprogramm
 - Der Gemeinderat hat sich für das Produkt "eGeKo" entschieden.
 - Die Umsetzung braucht noch etwas Zeit.
- Smart Grid
 - Das Projekt sollte bis Ende 2023 abgeschlossen sein.
- Hochwasserschutz und Renaturierung Bächlibach
 - Die Baugesuche am Bächlibach sind eingereicht worden.
 - Die Gemeinde geht davon aus, dass die Umsetzung im Herbst 2023 erfolgt.
- Verkehrskonzept Acker-Jüch
 - Die Planungsarbeiten wurden vergeben.
 - Der Gemeinderat erhält noch vor den Sommerferien eine Rückmeldung.
 - An der Budgetgemeinde wird über das Projekt informiert.

Gemeindeverwaltung

- Roman Hollenstein verlässt uns per 30.06.2023 bereits wieder.
- Lara Hirsiger stellt sich der Herausforderung und wird ab 1. Juli 2023 neue Gemeindeschreiberin. Dadurch ergeben sich gewisse Umverteilungen von Aufgaben.
- Die Stelle für die Führung der Finanzen wurde ausgeschrieben. Aktuell laufen Bewerbungsgespräche.
- Ab Juli wird bis zu einer Festanstellung ein Springer von einem Treuhandbüro für den Bereich Finanzen eingesetzt.

Legislatur 2023 - 2027

- Der Gemeinderat startet in derselben Besetzung, mit unveränderter Ressortverteilung.
- Wichtige Ziele:
 - o Gute Besetzung auf der Verwaltung; Dienst am Kunden.
 - o Laufende Projekte zum Abschluss bringen.
 - o Zurückhaltung bei neuen Projekten.
 - o Lösung für die Feuerwehr ist dringend; es laufen bereits erste Gespräche mit Nachbargemeinden.
 - o Zweites Standbein Wasserversorgung ist aufgegleist; Sicherung der Grundversorgung ist derzeit nicht gewährleistet.

Informationsveranstaltung

- Die terzStiftung führte im Auftrag des Gemeinderates eine Umfrage bei den über 60-Jährigen in Berlingen durch.
- Die Auswertung der Befragung ist erfolgt.
- Am 26. Juni 2023, 19.00 Uhr, findet zusammen mit der terzStiftung eine öffentliche Informationsveranstaltung in der UHB statt.
- Es sind alle eingeladen, auch die unter 60-Jährigen.

Verabschiedungen

- Liselotte Füllemann; Schulkommission:

Die Verabschiedung und Würdigung wird durch Schulpräsidentin Jolanda Lenherr vorgenommen:

Liselotte Füllemann wurde 2013 in einer Ersatzwahl in die Schulkommission gewählt und wirkte während 10 Jahren in der Schulkommission. Ab dem Jahr 2015 vertrat sie die Anliegen der Schule auch in der Liegenschaftenkommission und war für die Schulliegenschaften sowie das Bauwesen verantwortlich.

Somit war sie für das Bereitstellen und Instandhalten der Schulanlagen und Einrichtungen zuständig. Sie vertrat die Anliegen der Schulkommission in Bezug auf gewünschte und beschlossene Unterhaltsarbeiten, Verbesserungen, Änderungen und Renovationen in der Liegenschaftenkommission. Zudem war sie auch Ansprechperson für Fragen zur Sicherheit der Schulwege.

Jolanda Lenherr lobt die Verlässlichkeit und das Pflichtbewusstsein von Liselotte Füllemann und bedauert ihr Ausscheiden ausserordentlich.

Liselotte Füllemann bedankt sich für die interessante Zeit und lehrreiche Zeit in der Schulkommission. Sie erwähnt auch, dass während ihrer Zeit die Ansprüche von allen Seiten – Kanton, Eltern – gestiegen sind. Sie bedankt sich insbesondere bei Schulpräsidentin Jolanda Lenherr, die aus Ihrer Sicht einen super Job für die Gemeinde macht.

- Christoph Zimmermann; Rechnungsprüfungskommission

Christoph Zimmermann war vier Jahre Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Auch in der Planungskommission macht er aktiv mit.

GP Ueli Oswald betont die Wichtigkeit der RPK für den Gemeinderat. Es ist halt schon so, dass man nicht immer alles richtig macht. Deshalb schätzt der Gemeinderat die Hinweise aus der RPK zur Optimierung des Finanzhaushaltes.

- Werner Lutz; Wahlbüro

Werner Lutz kann als Urgestein der Gemeinde bezeichnet werden. Er hat seit 1991 während 32 (!) Jahren als Urnenoffiziant gewirkt. Das mag eine Funktion im Hintergrund sein, ist aber wichtig für das Funktionieren der direkten Demokratie. Der Gemeinderat ist sehr dankbar, wenn sich Bürgerinnen und Bürger für Mandate rund um die Gemeinde zur Verfügung stellen. Nur so kann eine kleine Gemeinde wie Berlingen funktionieren.

GP Ueli Oswald bedankt sich bei Werner Lutz für sein grosses Engagement für die Gemeinde. Werner Lutz hat den Dienst an der Gemeinde vorbildhaft vorgelebt, schliesslich war er auch noch 34 Jahre in der Feuerwehr, davon während 13 Jahren sogar als Kommandant.

Traktandum 12

Allgemeine Umfrage

Heinz Kasper möchte wissen, wo das "Brünneli" in der S-Kurve der Bergstrasse ist. GR Christof Rothenberger antwortet, dass das Brünneli wegen Sicherheitsrodungen durch den Kanton entfernt werden musste. Nun hat man festgestellt, dass die Zuleitung defekt ist und zuerst repariert oder ersetzt werden muss. Das Brünneli wird nachher wieder an seinen angestammten Platz kommen.

Annemarie Moret fragt, was mit der Bauruine an der der Haldenstrasse läuft. Der Vorsitzende teilt mit, dass ein Baustopp notwendig wurde, und dass die Gemeinde nun seit 1 ½ Jahren auf das Einreichen von neuen Unterlagen wartet.

Annemarie Moret möchte wissen, was der Stand betreffend Pistolenstand ist. Der Gemeindepräsident zeigt sich leicht erstaunt über ihren Wissenssund und teilt mit, dass es eine Gruppierung bei den Schützen gibt, welche den Schiessstand – vor allem für das Training für das Gangfisch-Schiessen - erhalten wollen. Noch sind keine Unterlagen beim Gemeinderat eingegangen. Frau Moret hofft, dass die Schützen für die Kosten von allfälligen Massnahmen selbst aufkommen müssen.

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen, dankt der Gemeindepräsident den Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Vertrauen in den Gemeinderat und in die Gemeindeverwaltung herzlich.

Der Vorsitzende fragt abschliessend die Runde, ob jemand einen Einwand gegen die Führung der Geschäfte der Gemeindeversammlung hat, was nicht der Fall zu sein scheint.

Der Gemeinderat wünscht den Anwesenden einen schönen Sommer, gute Gesundheit und teilt mit, dass sich der Gemeinderat auf den nächsten Austausch mit den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Budgetgemeinde vom 27. November 2023 freut.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung um 21.40 Uhr und lädt zu einem Apéro im Foyer ein.

Der Gemeindepräsident:



Ueli Oswald

Der Gemeindeschreiber:



Roman Hollenstein